

## **40 Jahre Haft für 22-Jährige wegen Mordes an Eltern**

**Wegen Mordes an ihren reichen Eltern muss eine 22-Jährige in Brasilien fast 40 Jahre ins Gefängnis. Ein Geschworenengericht in Sao Paulo sah es als erwiesen an, dass die damals 19 Jahre alte Suzane von Richthofen die Bluttat gemeinsam mit ihrem damaligen Freund und dessen Bruder aus reiner Geldgier geplant hatte.**

Das Verbrechen hatte wegen Suzanes Liebesbeziehung über Standesunterschiede hinweg und angesichts des Reichtums der Familie in Brasilien für grosses Aufsehen gesorgt.

Manfred Alberto von Richthofen, ein Grossneffe des Roten Barons, des legendären deutschen Jagdfliegers Manfred Freiherr von Richthofen, und seine Ehefrau Marisia waren am 31. Oktober 2002 erschlagen in ihrem Schlafzimmer aufgefunden worden. Die beiden Brüder gestanden die Tat; Suzane gab zu, sie unterstützt zu haben. Sie liess ihren damaligen Freund Daniel Cravinhos und dessen Bruder Christian am Abend des 30. Oktobers 2002 ins Haus. Beide verwüsteten nach der Bluttat die Bibliothek der Familie, um einen Raubüberfall vorzutäuschen.

Das Trio wurde am Samstag von sieben Geschworenen schuldig gesprochen. Nach einer Entscheidung von Richter Alberto Anderson Filho müssen Suzane und Daniel für 39 Jahre und sechs Monate ins Gefängnis. Christian wurde zu 38 Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte. Sie hatte jeweils 50 Jahre Haft gefordert.

Suzane habe das Verbrechen geplant, um an das Geld ihrer Eltern zu kommen, argumentierte Staatsanwalt Roberto Tardelli. Auch Daniel und Christian, die aus einer Familie der unteren Mittelschicht stammten, hätten aus Gier gehandelt. Das Vermögen der von Richthofens - der Vater war Ingenieur, die Mutter Psychologin - wurde auf rund zwei Millionen Real (1,1 Millionen Franken) geschätzt. «Das war das scheusslichste und grausamste Verbrechen, das ich in meinen 26 Jahren als Staatsanwalt je gesehen habe», sagte Tardelli am Freitag. Suzane habe finanziell unabhängig sein wollen, «ohne dafür arbeiten zu müssen».

Die heute 22-Jährige hat nach Polizeiangaben ausgesagt, ihre Eltern seien gegen ihre Liebesbeziehung gewesen. Vor Gericht gab sie an, von Daniel - ihrem ersten Freund überhaupt - zu der Tat gedrängt worden zu sein. Er habe gedroht, sie zu verlassen, wenn sie bei der Ermordung ihrer Eltern nicht helfe: «Ich konnte seinem Zauber nicht widerstehen. Er war wie ein Gott für mich», sagte Suzane. Ihr Anwalt betonte, der heute 25-Jährige sei der Drahtzieher des Verbrechens gewesen. Hätte Suzane Daniel nicht getroffen, wären ihre Eltern heute noch am Leben, erklärte er: «Das Verbrechen wurde nur durchgeführt, weil Daniel es wollte. Er war der einzige mit einem Motiv - Geld.»

Daniel berichtete dagegen, Suzane sei von ihren Eltern schlecht behandelt worden. Ihr Vater habe versucht, sie sexuell zu belästigen, was die Tochter zurückwies.

Die Polizei kam dem Trio auf die Spur, nachdem Christian sich am Tag nach dem Mord ein neues Motorrad kaufte, das er mit 36 Einhundert-Dollar-Noten bezahlte. Aus dem Haus des ermordeten Ehepaars waren umgerechnet rund 8500 Franken gestohlen worden.

Der Prozess hatte am Montag begonnen. Den letzten Verhandlungstag verfolgten mehr als 200 Zuschauer im Gerichtssaal. Die Verteidigung wird das Urteil vermutlich anfechten.

Quelle: AP

Publiziert am: 22.07.2006

<http://www.20min.ch/tools/suchen/story/15109870>